

Ein ganz besonderes Restaurant



Im **Hotel DOM** in St.Gallen sind seit Jahren **Menschen mit Behinderungen** beschäftigt. Jetzt gibt's im Haus an der Webergasse auch ein **Restaurant**.

Von Helga Schabel

Zwei junge Frauen servieren - an diesem Mittag im gut besetzten Restaurant - freundlich, speditiv wie mans von der Schweizer Gastronomie gewöhn ist. Und trotzdem ist ihre Leistung etwas Besonderes. Die Frauen sind IV. Bezügerinnen, weil sie behindert sind. Ihre Behinderung ist für den Laien nicht sichtbar, wie übrigens bei den meisten der Mitarbeiter im Haus, wie wir später im Gespräch mit der - Hotelleiterin erfahren werden. Acht Frauen und Männer zwi-

schen 20 und 55 Jahren gehen hier Ihren Teilzeitjobs nach, vier junge Lernende erhalten auf Ihren Vollzeitstellen eine Ausbildungen. Unter der Führung eines Viererteams (Hotelfachleute, Sozialpädagogen) erledigen sie sämtliche Arbeiten, die in einem Restaurant in Küche und Service anfallen. „Wir versuchen, die Mitarbeiter Ihren Fähigkeiten entsprechend einzusetzen“, sagt die Sozialpädagogin Barbara Höhn. So erledigen die Kontaktfreudigen den Service, während die eher Zurückhaltenden vor-

zugsweise in der Küche tätig sind. Je nach Einschränkung erledigen sie einfachere Arbeiten, andere wiederum sind aber auch imstande, die Kassa zu bedienen. „Bei der Anschaffung wurde darauf geachtet, Geräte anzuschaffen, die möglichst einfach zu bedienen sind“, sagt Edith Dürst, die Leiterin von Hotel und Restaurant. Je nach Dienstplan heisst es auch früh aufstehen: Der Morgeneinsatz beginnt um sechs Uhr mit dem Herrichten des Frühstücksbuffets. Schluss ist spätestens um 17 Uhr.